

An  
ZUGWEST Quartierverein  
Postfach 3342  
6303 Zug

Von  
Stadtrat von Zug  
Stadthaus am Kolinplatz  
Postfach 1258  
6301 Zug

Zug, 22. September 2009  
Nr. 914.09

**Verkehrsberuhigende Massnahmen Quartier ZUGWEST;  
Ihr Schreiben vom 10. September 2009**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir beziehen uns auf Ihr Schreiben vom 10. September 2009 und beantworten dieses wie folgt:

Am 30. April 2009 hat der Regierungsrat des Kantons Zug die Verwaltungsbeschwerden gegen den Beschluss des Stadtrates von Zug betreffend die Einführung einer Tempo-30-Zone teilweise gutgeheissen. Der Regierungsrat begründete seinen Entscheid mit fehlenden baulichen Massnahmen, die das Einhalten der sogenannten V85, einer generellen Durchschnittsgeschwindigkeit, gewährleisten müssten. Der Stadtrat musste bei den baulichen Massnahmen aber auf das Gesamtverkehrskonzept und insbesondere auf den öffentlichen Verkehr Rücksicht nehmen. Die komplette bauliche Umgestaltung der verschiedenen Strassenzüge, unter Berücksichtigung einer Tempo-30-Zone flächendeckend, muss nun im Rahmen von Gesamtsanierungen der jeweiligen Strassen neu geprüft werden.

An Ihrer Generalversammlung vom 8. Mai 2009 hat Stadtrat Ulrich Straub betont, dass er das Anliegen des Quartiervereins ZUGWEST dem Stadtrat dringlich vorlegen würde. Bereits am 23. Juni 2009 wurde dem Stadtrat ein Entwurf von Massnahmen zur Aussprache unterbreitet. Der Stadtrat genehmigte den Entwurf und beauftragte das Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit (SUS), verkehrsberuhigende Massnahmen mit zusätzlichen Parkplätzen auf der Allmendstrasse und der Letzistrasse zu prüfen. Am 24. Juni 2009 wurden die Massnahmen mit den Quartierbeauftragten diskutiert. Bereits an dieser Sitzung wiesen die Vertreter der Stadt darauf hin, dass es nicht möglich sein werde, alle Massnahmen bis zur Eröffnung der Nordzufahrt umzusetzen, da die Tiefbauunternehmer ausgelastet seien. Es wurde zugesichert, dass die vorgesehenen Massnahmen schnell als möglich realisiert würden.

Die definitiven Massnahmen verabschiedete der Stadtrat an seiner Sitzung vom 18. August 2009. In der Folge wurde die Umsetzung an die Hand genommen. Die Umsetzung hängt aber wesentlich von den Kapazitäten der Tiefbaunternehmer, der Lieferanten und der Markiergruppen ab. Es müssen kurzfristig frei werdende Terminfenster genutzt werden. So konnten einzelne Fussgängerstreifen bereits markiert und Fussgängerinseln aufgestellt werden. Auch wurde die Einmündung Aabachstrasse ab der Feldstrasse provisorisch baulich eingengt. Die Tempo-30-Zonen Signalisation wird bis zur eigentlichen Eröffnung der Nordzufahrt am 25. September installiert sein.

Wegen langer Lieferfristen für die Begrenzungssteine der wechselseitigen Parkierung auf der Feldstrasse und den Längsparkfeldern entlang der Allmendstrasse wird es allerdings nicht möglich sein, diese noch vor dem 25. September zu markieren. Auch die versprochenen Massnahmen an der Letzistrasse brauchen noch Zeit, da das Setzen der Bäume mit dem Bau der Werkleitungen koordiniert werden muss. Hinzu kommt, dass die rechtlichen Grundlagen bei den Auftragsvergaben eingehalten werden müssen. Es ist aber das erklärte Ziel auch diese Massnahmen bis Mitte November 2009 umzusetzen.

Im Übrigen sind die zum Schluss Ihres Briefes in Klammer erwähnten Beispiele entweder an Besprechungen vor Ort behandelt und mit Lösungsvorschlägen präsentiert worden (Fussgängerstreifen Kreisel Herti/Weststrasse) oder sie sind in der Zwischenzeit umgesetzt (Fussgängerstreifen Feldstrasse aufgrund erneuter Prüfung der Verkehrsmenge und einer Fussgängerzählung).

Erstaunt sind wir über den Ton Ihres Schreibens, der angesichts der ergriffenen Massnahmen unangebracht ist.

Im Rahmen der Eröffnung der Nordzufahrt haben Sie dem Stadtrat einen Briefkasten geschenkt, in welchem die Bewohner und Bewohnerin von Zug West ihre Fragen, Anregungen etc. an den Stadtrat deponieren können. Der Briefkasten befindet sich zurzeit im Werkhof. Dürfen wir Sie bitten, direkt mit dem Werkhof (Peter A. Roos: Tel. 041 728 17 01) Kontakt aufzunehmen, um den Briefkasten an einer Ihnen zweckdienlich erscheinenden Stelle zu montieren (z.B. wie von Ursula Strub Larsson vorgeschlagen an der Lämrschutzwand beim neuen Platz an der Aabachstrasse). Wir gehen davon aus, dass Sie den Briefkasten jeweils leeren und uns die Post übermitteln. Sehr gerne werden wir auch zukünftig auf die Wünsche und Begehren der Quartierbevölkerung eintreten.

Freundliche Grüsse  
Stadtrat von Zug  
Dolfi Müller, Stadtpräsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Kopie an:

- Departement SUS
- Baudepartment
- Peter A. Roos, Werkhof